



*Es war am 16. April 1208, da sah Gott auf sein Volk, das er durch das kostbare Blut seines eingeborenen Sohnes erlöst hatte. [...] Weil er jedoch nicht den Tod des Sünders will, sondern dass er sich bekehre und lebe (vgl. Ez 18,23), beschloss er, bewogen von seiner überaus liebevollen Barmherzigkeit, Arbeiter in seine Ernte zu senden (Mt 9,38).*

**ER erleuchtete einen Mann, der in der Stadt Assisi lebte, ...**

FRANZISKUS-QUELLEN, 2009: Anonymus Perusinus, Kapitel I; 3,1 (S. 579)

### **Liebe Schwestern und Brüder! Der Herr gebe euch Frieden!**

*Quadragesima: Fastenzeit oder österliche Bußzeit. 40 Tage sollen uns vorbereiten auf die Feier des Ostergeheimnisses durch Besinnung auf die unfassbare GNADE der ERLÖSUNG in Jesus Christus. „Die Liebe Gottes hat sich darin geoffenbart, dass der Vater seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, um uns zu erlösen, damit wir durch ihn das Leben haben“ (1 Joh 4,9). Franziskus hat die 40 Tage der Fastenzeit sehr ernst genommen. Aus den FIORETTI (Kap VII) erfahren wir, dass unser Ordensvater auf einer Insel im Trasimenersee 1211 diese heilige Zeit ganz allein, zurückgezogen, in der Einsamkeit verbrachte. Er widmete sich intensiv dem Gebet und der Betrachtung.*

*Für uns heute ist es gar nicht so leicht, einen Ort der Stille zu finden, wo wir ungestört, fern von Lärm und Hektik uns sammeln, beten und betrachten können. Jesus ladet uns ein: „Kommt an einen einsamen Ort und ruht ein wenig aus“ (Mk 6,31). Ja, Herr, ich will mich bemühen. Ich will Dir in die Einsamkeit folgen.*

*Das Leben des hl. Franziskus ist äußerlich und innerlich von der Verbindung mit Jesus geprägt. Seine Mahnung „unseres Herrn Jesus Christi Lehre und Fußspuren zu folgen“ soll uns in der Zeit der Fasten beschäftigen. Jesus ist für unseren Ordensvater vor allem der Lehrer! „Der*

*Herr sagt ...“ Sein Wort ist für ihn „Geist und Leben“; Offenbarung und immer gültige Wegweisung. Den Fußspuren Jesu folgen, heißt Jesus als Lebensmodell annehmen. Das führt ihn zur „Kreuzesfrömmigkeit“! Er will gleichförmig werden mit dem gekreuzigten Erlöser. Der hl. Bonaventura deutet den Empfang der Wundmale auf La Verna als begnadete Gleichförmigkeit mit dem gekreuzigten Erlöser.*

*Eine Hilfe für die Betrachtung und unser Beten in der Quadragesima bilden die wunderbaren Gebetstexte unseres Ordensvaters – eine Gebetskatechese! Franziskus verlangt von uns „allezeit mit reinem Herzen zu Gott zu beten“ (BReg 10), also ganz auf Gott, auf Jesus gerichtet. Dazu ist innere Ruhe, Stille, Herzensgeborgenheit in Gott nötig. Ja, wir möchten uns bemühen in den Wochen der Fastenzeit soweit es uns möglich, etwas zurückgezogen, Stille und Ruhe zu suchen, „damit der Geist des Gebetes und der Andacht nicht ausgelöscht werden“ (BReg 5).*

*Gesegnete Fastenzeit! Der Herr gebe euch den Frieden – er ist der Friede – zur inneren Erstarkung im Glauben, in der Freude und in der geschwisterlichen Liebe.*

*Br. Gaudentius Walser OFM Cap, Innsbruck*

Herzlichen Dank an Br. Gaudentius für die Einführung in die österliche Bußzeit – im Namen des Infag-Teams Österreich wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest.

Ihre Sr. Franziska

## INFAG-TEAM-SITZUNG IM JÄNNER IN VÖCKLABRUCK

Am 25. und 26. Jänner 2010 waren wir vom Österreich-Infag-Team im Seminarzentrum St. Klara in Vöcklabruck beisammen, um über die weiteren inneren und äußeren Schritte der Infag in Österreich zu beraten. Themenschwerpunkte waren u. a. die Vorbereitung des Regionaltages,

das 20-Jahr-Jubiläum der Infag-Österreich, die Auseinandersetzung mit einem möglichen Projekt gemeinsam mit der FMO, das im interkulturellen und interreligiösen Bereich auf pädagogischer Ebene anzusiedeln wäre.

## JUBILÄUMSJAHR INFAG-ÖSTERREICH FEIERT 20. GEBURTSTAG

Was das 20-Jahr-Jubiläum betrifft, darf ich Ihnen/euch unsere Überlegungen hier kurz skizzieren – möchten wir doch beim Regionaltag uns darüber austauschen.

**„Einander begegnen – Miteinander teilen“** – dieses Motto hat uns inspiriert:

Aus dem ursprünglich „spirituellen Montag“ wurde der **Begegnungstag** herausgefiltert, mit dem wir in den verschiedenen Regionen über das Jahr verteilt in Bewegung kommen möchten.

Grundsätzlich waren wir uns darüber einig, dass dieses Zusammensein ein franziskanisch gestalteter Tag/Halbtage/Abend sei. In den verschiedenen Landesteilen übernimmt jeweils ein Mitglied des Teams die Verantwortung für diese Begegnungsmöglichkeit. Besonders wichtig ist die Einbindung der FG-Gruppen vor Ort.

Beim Regionaltag möchten wir mit euch über die weitere Vorgehensweise entscheiden. Gedacht ist, dass – über das Jahr verteilt – die einzelnen Bundesländer/Regionen eine Begegnungsmöglichkeit anbieten und die anderen dazu eingeladen werden.

Mit dem Regionaltag starten wir in das Jubiläumsjahr und wollen es mit den Gemeinschaftstagen im Haus der Stille 2011 abschließen.

Bis zum **25-Jahr-Jubiläum** ist es uns wichtig, die Kontakte nach Süd- und Osteuropa zu vertiefen und uns miteinander inniger zu vernetzen. Wer dazu Ideen und Vorschläge hat, möge dies entweder beim Regionaltag oder/und beim Infag-Team einbringen. Ich danke euch/Ihnen allen für das gute und wertschätzende Miteinander-auf-dem-Weg-Sein.

### PROJEKTVORSCHLAG - KURZVORSTELLUNG:

P. Ulrich Zankanella (OFM), verantwortlich für die Franziskaner-Missionszentrale für Süd- und Osteuropa, hat in einem Gespräch mit mir darüber

laut nachgedacht, wie wir uns in die Fragen des Dialogs mit anderen Kulturen und Religionen intensiver als franziskanische Familie in Österreich einbringen könnten.

Durch seine intensiven Kontakte mit den Menschen in den Regionen von Süd- und Osteuropa beschäftigt ihn diese Frage sehr, uns/mir ist das Kennenlernen, der Umgang mit Menschen anderer Kulturen und Religionen auch in unseren Wirkungsbereichen immer wieder eine offene Frage.

Konkrete Überlegungen:

In der Vojvodina (Serbien) leben 21 Minderheiten und drei christliche Religionen miteinander. Ein mögliches Ziel dieses Projektes ist die Sensibilisierung für den Dialog zwischen Kulturen und Religionen bzw. Schlüssel und/oder Hindernisse für diesen Dialog zu finden, Erfahrungen zu reflektieren und Umsetzungen im Unterricht zu erarbeiten.

Mögliche Zielgruppe sind Pädagogen und Pädagoginnen, die mit Ethik, Geografie, Religion, Sozialfächern etc. zu tun haben (eher nach der Pflichtschule?).

Durchführung in drei Schritten:

- Nach einer entsprechenden Vorbereitung könnten die Pädagog/innen in Form einer Seminarveranstaltung 3 – 4 Tage vor Ort (Serbien) mit Begleitung und Übersetzung die Situation kennen lernen, sich damit konfrontieren und auseinandersetzen.
- Reflexions- und Verarbeitungsphase (daheim)
- Umsetzungsmöglichkeiten in Lehr- und Lernmodellen.

Finanzierung für Lehrer könnte über EU-Projekte passieren

Begleitung und Unterstützung durch die FMO-P. Ulrich, einen Franziskaner in der Vojvodina (ungarischstämmig, gehört zur Provinz Zagreb und arbeitet in Serbien), Infag-Team, ev. auch Missionszentrale der Franziskaner in Bonn

P. Ulrich wird beim Infag-Regionaltag ebenfalls anwesend sein und wir können darüber weiter austauschen und versuchen ein Projekt - gerade im Jubiläumsjahr - zu initiieren. Sr. Franziska Bruckner

## INFAG-REGIONALTAG – „SCHAFFT GERECHTIGKEIT FRIEDEN?“



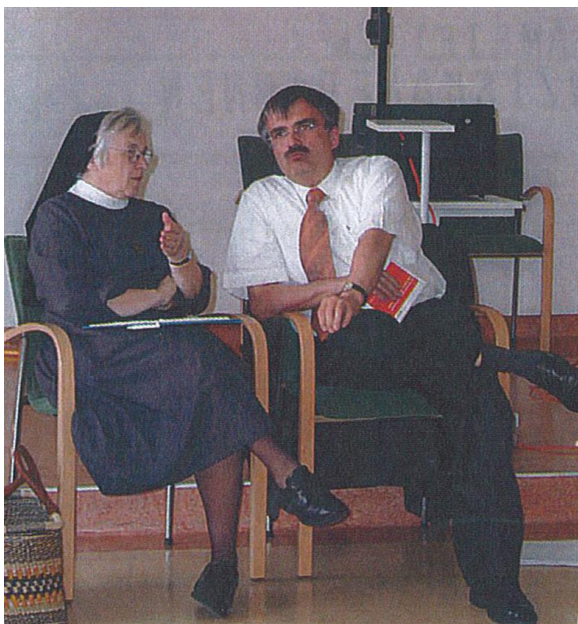
Am 17. April 2010 treffen wir uns wieder zum Regionaltag in Vöcklabruck. Ich freue mich auf die Begegnungen. Bruder Markus Heinze, Franziskaner aus Frankfurt/Main (Foto) wird mit uns diesen Tag gestalten.

**„Schafft Gerechtigkeit Frieden?“**

Dieser Frage wollen wir mit ihm nachgehen und uns der Herausforderung stellen, die darin enthalten ist.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer auf der Homepage [www.infag.at](http://www.infag.at) bzw. können Sie sich auch anmelden unter [Franziska.bruckner@franziskanerinnen-amstetten.at](mailto:Franziska.bruckner@franziskanerinnen-amstetten.at) Anmeldeschluss ist der 30. März, es werden auch Nachmeldungen (bis 10. April) entgegengenommen.

## SEMINARTAGUNG „FRANZISKUS MACHT SCHULE“ AM 23. MÄRZ 2010



Dir. Stollhof und Sr. Kunigunde (Foto von der Einladung)

Mit Dir. Paul Stollhof, dem pädagogischen Geschäftsführer des Ordensschulen Trägerverbundes gGmbH, DL (Sießener Schulen, Franziskus-Schulen und dem Gymnasium Salvatorkolleg) konnte auch heuer ein interessierter Kreis von Schulerhalter/innen, Geschäftsführer/innen mit Pädagoginnen und Pädagogen der franziskanischen Schulen Österreichs Erfahrungen austauschen und einander Inspirationen schenken.

Direktor Stollhof hat mit uns neben wichtigen informellen Inputs diese Begegnung im dialogischen Miteinander gestaltet.

**„Lebensraum Schule – Begegnung in franziskanischem Geist“** war das Thema des Tages. Autorität durch Beziehung, Dialog als Gestaltungsprinzip – nicht nur im Unterricht, Spiritualität, die ins Gespräch kommt – das sind mir wesentlich erscheinende Aspekte einer in der franziskanischen Grundhaltung geerdeten Schulkultur. Die Verkündigung unseres Gottes, der uns auf Augenhöhe entgegenkommt, fördert das Wachsen und Werden eines Menschen und wird erlebbar im prozesshaften Miteinander aller in einer Schulgemeinschaft wirkenden Personen. Die Grundbedürfnisse „Wachsen-Dürfen“ und „Dazu-Gehören“ verhelfen bei entsprechender Sättigung den Haltungen der Ehrfurcht, der Wertschätzung, der Zuneigung, der Dankbarkeit und der Demut zum Durchbruch, ein Mangel allerdings fördert Gewalt, Zerstörung, Hass, Neid und Gier. Vielleicht liegt hierin auch die besondere Herausforderung eines christlich orientierten Zugangs zu den jungen Menschen im Lebensraum Schule.

Sr. Franziska Bruckner

## BLICK ÜBER DIE GRENZEN

### INFAG-GESAMTVORSTAND

Ein interessanter Bericht unserer letzten Vorstandssitzung der Gesamtinfag, bei der wir bei den Franziskanerinnen von Schönbrunn zu Gast

waren, ist auf der Homepage [http://www.infag.de/seiten/doku.php/startseite\\_10\\_VorstandssitzungSchoenbrunn](http://www.infag.de/seiten/doku.php/startseite_10_VorstandssitzungSchoenbrunn) zu finden.

### INFAG-MITGLIEDERVERSAMMLUNG: „In Neuen Formen Alles Gemeinsam – Den Wandel gestalten“

Die Mitgliederversammlung der Gesamt-INFAG von 20. – 24. 9. 2010 findet auch diesmal im Kloster Reute/Bad Waldsee in Deutschland statt. Neben den anstehenden Neuwahlen des Vorstandes gilt der Hauptakzent der Zukunft der Infag. „In Neuen Formen Alles Gemeinsam – Den Wandel gestalten“ – unter diesem Schwerpunktthema wird am Leitbild gearbeitet, wird Altes mit Neuem in Einklang zu bringen sein. Herr Franz Josef Wagner wird diesen Teil der Versammlung moderieren. Einige von euch

kennen ihn von der außerordentlichen Mitgliederversammlung 2008.

„Der Studienteil der Infag-Mitgliederversammlung am 21. September 2010 wird eine Scharnierstelle sein und den Übergang vom Franziskus- zum **Klarajubiläum** markieren. **Br. Johannes Schneider OFM** referiert zu den Klarabezügen in den franziskanischen Quellenschriften.“ (Zitat aus einem Bericht von Br. Stefan Federbusch, [www.infag.de](http://www.infag.de) )

## BERICHTE AUS DER FRANZISKANISCHEN WELT – GESAMMELT VON SR. JUDITH PUTZ

### FRANZISKANERIN ÜBERNIMMT DEUTSCHEN LEHRSTUHL IN JERUSALEM.

(vgl. Kathpress 26. Jänner 2010, S.11)

Die deutsche Franziskanerin Sr. Margareta Gruber wird die erste Inhaberin eines Theologielehrstuhls der Bundesrepublik Deutschland in Jerusalem. Es handelt sich um die erste deutsche Theologie-Dozentur im Nahen Osten.

Der Lehrstuhl wurde für das ökumenische „Theologische Studienjahr Jerusalem“ bei der Benediktinerabtei Dormitio geschaffen. Das in dieser Form einzigartige Programm bietet deutschsprachigen katholischen und evangelischen Studenten die Möglichkeit, zwei Semester im Heiligen Land zu studieren. Inhaltliche Schwerpunkte sind Bibelwissenschaften, Ökumene und interreligiöser Dialog sowie christliche Archäologie. Akademischer Träger ist die theologische Fakultät der benediktinischen Hochschule San Anselmo in Rom.

Nach Angaben von Sr. Margareta wird das ökumenische Projekt durch den neuen Lehrstuhl weiter aufgewertet. Die Zusammenarbeit mit

anderen christlichen Studienhäusern in Jerusalem solle weiter ausgebaut werden.

Die baden-württembergische Neutestamentlerin – aus dem Franziskanerinnenkloster Sießen im Saulgau - arbeitet bereits seit August 2009 als Dekanin des Studienjahres. Vorher lehrte sie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Pallottiner in Vallendar. Für ihren Orden war Sr. Margareta vor allem in der Jugend- und Exerzitiendarbeit im Kloster Sießen bei Saulgau tätig. Von 1983 bis 1984 absolvierte sie noch vor dem Eintritt in ihre Gemeinschaft selbst das „Theologische Studienjahr Jerusalem“.

Franziskanerinnen und Franziskaner freuen sich gewiss über diese Auszeichnung der Übernahme eines theologischen Lehrstuhls im Heiligen Land durch eine Franziskanerin.

Auch wenn wir sie nicht persönlich kennen, gratulieren wir ihr und wünschen Segen für die große Aufgabe.

Eine verheißungsvolle Überschrift sprang mir da beim Lesen der Kathpress in die Augen: DAS „WUNDER VON TELFS“ Artikel in der Kathpress vom 8. März 2010, S.2)

Religion ist die Triebfeder des „Wunders von Telfs. Nach den Worten des Theologen Niewiadomski geht es um die friedensstiftende Kraft der Religion. Anlass war das „2. Muslimisch-Christliche Friedensgebet“ in Telfs (Tirol). Es sei ein „furchtbares Vorurteil“, wenn man die Religionen immer nur mit Gewalt, Krieg und Terror in Verbindung bringe, vielmehr sei Religion ein wichtiger Motor für eine „menschenwürdige Lebenskultur“, sagte Niewiadomski vor den 200 Teilnehmern des Friedensgebetes. Das bezeuge das Zusammenleben in Telfs, dass so gut gelinge, dass man durchaus vom „Wunder von Telfs“ sprechen könne, so N. – eine wichtige Triebfeder dieses „Wunders sei stets die Religion gewesen: „Das Wunder von Telfs hat etwas damit zu tun, dass viele Menschen die eigentliche Aufgabe der Religion zur Sprache bringen: den Menschen innerlich Frieden schenken. Denn nur dort, wo der innere Friede wächst, kann auch der äußere Friede größer werden.“ Gerade ein interreligiöses Friedensgebet wie jenes in Telfs

könne zum Brückenschlag zwischen der eigenen Religion und dem friedlichen Zusammenleben beitragen, so N.

Das Gebet kam auf Initiative der muslimischen Vereine ATIB (Türkisch-islamischer Verein für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Telfs) VIKZ (Verband Islamisches Kulturzentrum Telfs, die Pfarrgemeinden des Seelsorgeraumes Telfs, dem Franziskanerkloster Telfs und der Theologischen Fakultät Innsbruck zustande gekommen war.

.... Die Fakultät führte 2008 in Telfs einen viel beachteten Kongress zum Thema multireligiöse Bewegung durch. Die zahlreichen positiven Aktivitäten werden jedoch in der Öffentlichkeit oftmals übersehen. „Anstatt das Verbindende in den Vordergrund zu rücken, anstatt Brücken zu bauen, schürt man Konflikte und Missverständnisse“ bedauert Prof. Niewiadomski.

Möge dieses gute Beispiel Schule machen statt die Bevölkerung gegeneinander aufzubringen.

### FRANZISKANER LADEN ZU BENEFIZKONZERT FÜR MIGRANTENWAISEN

Für den guten Zweck ist eine Spende von 30 Euro pro Person erbeten, die der Hilfsorganisation „Franz Hilf! Franziskaner für Mittel- und Osteuropa“ zugutekommen. Unterstützt wurde heuer ein Projekt eines Minoritenpaters in der Ukraine, der einen Teil des Ordenshauses in einen Schülerhort umgestaltet hat. Die Eltern dieser Kinder versuchen im Ausland ihr karges Familieneinkommen aufzubessern und überlassen ihre Kinder der Obhut von Verwandten, Freunden - oder eben P.Jan Kanty Piechota. Er bietet Lernhilfe, Mahlzeiten, Wärme, Hygiene und medizinische Betreuung.

Zur Finanzierung dieses Projektes, bei dem Musik und Literatur dargeboten wird, möchten die „Franziskaner für Mittel- und Osteuropa“ 58.000 Euro aufbringen.

Im Jahre 2009 erbrachte das Benefizkonzert 52.000 Euro. Kasachische Kinder konnten von westeuropäischen Ärzten gratis behandelt werden.

Wenn das Konzert auch schon vorüber ist, ist gewiss noch Unterstützung für diese gute Sache willkommen: (Raiffeisenbank Wien BLZ 32000, Kto. 101.265.06, Zweck: „Benefiz“).

Gut dass die Phantasie rege genug ist, wie geholfen werden kann, dass sich Künstler in den Dienst der guten Sache stellen und dass die Österreicher ein spendenfreudiges Volk sind! Siehe Nachbar in Not!

## FRANZISKUS SCHUF ERNEUERUNG – AUCH FÜR EUROPA

*(entnommen aus einer Kapuzinerzeitschrift)*

*Papst Benedikt XVI. erläuterte in einer frei gehaltenen Katechese am 13. Jänner 2010 die historische Entstehung der Bettelorden mit folgenden Worten:*

*„Damals war gegen die Immobilität der großen monastischen Orden und der Hierarchie ein Aufbegehren der Kirche lebendig, das nach der Einfachheit des Evangeliums verlangte, nach der Armut, und das sich im Gegensatz zu Glanz und Größe der offiziellen Kirche setzte. Armutsbewegungen, die aber dann zugleich auch in Häresie verfielen, die Materie – in einem falschen asketischen Streben – ablehnten und als etwas Böses betrachteten, die schließlich davon ausgingen, dass es nicht nur Gott, sondern auch ein böses Prinzip gibt, weil in der Welt so viel Böses ist. Das sahen sie in der Materie verankert*

*und wurden so mit dem guten Impuls zur Einfachheit, zur Armut, zur Strenge des Glaubens und des Lebens zerstörerisch, weil sie die Größe Gottes verminderten und die Schöpfung nicht mehr liebten. In dieser Situation sind Gestalten wie Franz und Dominikus aufgestanden, die auch den Impuls der Armut, der Einfachheit, der Radikalität des Evangeliums in sich trugen, aber ihn in der Kirche und mit der Kirche als den wahren Ort des Evangeliums lebten und so in ihr Erneuerung schufen, die dann auch Europa erneuern und umgestalten konnte.“*

*Der Papst ging auch darauf ein, dass die ersten Universitäten von Bettelbrüdern gegründet wurden.*

*Link: <http://bit.ly/aMfbNQ>*

## AKTUELLES AUS DEN INFAG-GEMEINSCHAFTEN IN ÖSTERREICH:

### FRANZISKANERINNEN VON DER UNBEFLECKTEN EMPFÄNGNIS, GRAZ-EGGENBERG:

*Am 27. März 2010 wurde in der Provinz Graz die Leitung neu gewählt. **Sr. Mag. Sonja Dolesch** folgt als **Provinzoberin** Sr. M. Agathe Michelitsch nach, die nun als Provinzvikarin ihren Dienst tut. Als Provinzrätinnen wurden*

*Sr. Maria Luttenberger, Sr. Mag. Hanna Neißl und Sr. Magda Schmidt gewählt. Wir wünschen dem neuen Team Gottes Segen und viel Freude auf dem gemeinsamen Weg in die Zukunft.*

### KREUZSCHWESTERN – PROVINZ EUROPA MITTE:

**Generalvisitation 17. Februar - 28. April 2010:**  
*„Am Aschermittwoch Nachmittag, 17.02. 2010 traf die gesamte Generalleitung mit dem Zug in Wels ein. Das war ein großes Hallo schon am Bahnhof - Freude und Aufregung zugleich. Einige Generalrätinnen kamen das erste Mal in unsere Provinz. ...“*

*Der gesamte Beitrag und ein weiterer Bericht von den Begegnungen in der Steiermark und in Slowenien sind auf der Homepage [www.kreuzschwestern.at](http://www.kreuzschwestern.at) unter Aktuelles nachzulesen.*

*Viel Freude und Ermutigung bei den Begegnungen wünschen wir Ihnen/euch allen.*

### ELISABETHINEN IN GRAZ

*„Am 25. November wählten die Elisabethinen Graz - wie alle sechs Jahre - im Rahmen des Generalkapitels die **neue Ordensleitung**. Dabei wurde die bisherige Generaloberin Sr. Dominika Gangl und die Generalvikarin Sr. Consolata Maderbacher wiedergewählt. Zur vollständigen Leitung gehören neben der Generaloberin und der Generalvikarin noch drei weitere*

*Generalrätinnen: In dieser Funktion wurde Sr. Bonaventura Holzmann bestätigt. Neu dazu gewählt wurden Sr. Maria Goretti Prenner und Sr. Laurentia Niggas.“*

*So ist es nachzulesen auf ihrer Homepage [www.elisabethinen.at/index.php?id=494](http://www.elisabethinen.at/index.php?id=494).*

*Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen.*